

A woman with blonde curly hair, wearing a white lace dress, is holding a gold masquerade mask. The background is a dark, textured brown.

HISTORICAL

CORA
Verlag

CLASSICS

Joanna Maitland

**EINE FRAU
MIT GEHEIMNIS**

geflohen, den sie nie gesehen hatte. Zweifellos würde die Stiefmutter sie sofort einem anderen verkaufen. Für immer würde sie ihre Freiheit verlieren. Ein solches Schicksal wäre unerträglich. Impulsiv kniete sie vor dem Zaren nieder. „Majestät, ich flehe Sie an – zwingen Sie mich nicht zur Heimkehr! Lieber sterbe ich für Sie auf dem Schlachtfeld. Erlauben Sie mir, weiterhin in Ihrem Heer zu kämpfen.“

Die Stirn gerunzelt, schaute der Zar auf Alexandra hinab. „Wie alt sind Sie?“, fragte er und bedeutete ihr aufzustehen.

Verblüfft gehorchte sie. Diese Frage hatte sie nicht erwartet. „Zweiundzwanzig, Majestät.“

„Oh, tatsächlich? Sie sehen eher wie sechzehn aus.“ Nach einer kurzen Pause fragte er: „Was würden Sie denn gern tun, wenn alles auf dieser Welt möglich wäre?“

„Am liebsten würde ich Ihnen weiterhin in einem Ihrer Kavallerieregimente dienen, Majestät.“

„In einem bestimmten?“

Sie zögerte. Meinte er das ernst ...? „Wenn ich die Wahl hätte, Majestät – in einem Husarenregiment.“ Vor ihrem geistigen Auge erschien sie selbst, in einer Husarenuniform, mit gezücktem Säbel, während einer gewaltigen Attacke ...

„Als Offizier?“, erkundigte er sich lächelnd.

Dieser ungewöhnliche Vorschlag beschleunigte Alexandras Puls. Nur Männer von aristokratischer Herkunft wurden zu Offizieren ernannt. Unter ihrem falschen Namen, Borisow, und ohne die Möglichkeit, ihren Adelsstand zu beweisen, hatte sie als einfacher Soldat in die Armee eintreten müssen. Bisher war ihre Zeit beim Militär wundervoll und aufregend gewesen. Aber den

Rang eines Offiziers einzunehmen ... Natürlich traute sie sich das zu. So wie ihr Vater war sie dafür geschaffen. „Ein Offiziersdienst in einem Husarenregiment – das wäre die Erfüllung eines Traums, Majestät. Bis jetzt hielt ich das für undenkbar.“ Schüchtern schaute sie zu ihm auf und wagte noch immer nicht an ihr Glück zu glauben.

„Gut, dann sollen Sie den Mariupol-Husaren angehören.“

Alexandra schnappte nach Luft. Unfassbar – die Mariupol-Husaren bildeten ein erstklassiges Regiment, für das sich zahlreiche Aristokraten bewarben.

„Allerdings nicht als Borisow“, fuhr der Zar fort. „Auch nicht unter Ihrem richtigen Namen Kuralkina, aus offensichtlichen Gründen. Von jetzt an heißen Sie Alexej Iwanowitsch Alexandrow.“

„Oh, vielen Dank, Majestät“, hauchte sie überglücklich.

„Ein gerechter Lohn, nachdem Sie das Leben eines Offiziers gerettet haben. Und da Sie Ihren Vater nicht um die erforderliche Summe für das Patent bitten können, werde ich die Kosten tragen. Wenden Sie sich direkt an mich, über Fürst Wolkonskij. Von alledem darf niemand anderer erfahren.

„Wie soll ich Ihnen nur danken, Majestät
...“

„Indem Sie Ihrem neuen Status auf dem Schlachtfeld und auch außerhalb alle Ehre machen.“ Eindringlich schaute er in ihre Augen.

Und Alexej Iwanowitsch Alexandrow schwor sich, dem Zaren in unwandelbarer Treue zu dienen. Bis zum Tod.

1. KAPITEL



Boulogne, Juni 1814

Der Geruch weckte ihn.

Drei Sekunden lang blieb Dominic reglos im besten Bett des Lion d'Or liegen und versuchte die seltsamen Botschaften zu deuten, die auf sein Gehirn einstürmten. Dunkelheit. Schweigen. Rauch? *Feuer!*

Er sprang aus dem Bett. Licht! Er brauchte Licht! Und wo zum Teufel lagen seine Reithosen?

Durch die Stille des Morgengrauens hallte ein angstvolles Wiehern. Dann ertönte ein gewaltiges, zischendes Geräusch, als würde ein Riese Atem holen, gefolgt von einem rötlichen Widerschein, der aus der Hölle zu stammen schien. Der Rauch hatte sich in Flammen verwandelt.